Erfahrungsbericht von der National Taiwan University

Vorbereitung des Aufenthaltes

Bei den Vorbereitungen für einen Aufenthalt in Taipeh ist es hilfreich, Kontakt mit ehemaligen Austauschstudenten aufzunehmen. Auch das Handbook der NTU, welches online zum Download bereit steht, kann sehr nützlich sein.

Die NTU verlangt nicht den TOEFL Test. Ein Sprachtest des Sprachenzentrums der Uni Ulm war ausreichend. Chinesischkenntnisse werden nicht erwartet.

Bei einer Aufenthaltsdauer von lediglich einem Semester ist in Taiwan ein Visitor Visa ausreichend. Es ist 90 Tage gültig und kann durch Verlassen des Landes oder durch die Behörden vor Ort verlängert werden. Das Visum kann problemlos von Deutschland aus online beantragt werden.

Am zeitintensivsten ist das Health Exam der NTU. Es wird unter anderem ein Röntgenbild benötigt. Hier sollte frühzeitig mit den Vorbereitungen begonnen werden.

Vor der Anreise muss man sich entscheiden, ob man einen Student Volunteer haben möchte. Dieser steht vor der Anreise schon für Fragen zur Verfügung und betreut einen auch vor Ort. Diesbezüglich habe ich ausschließlich positive Erfahrungen gemacht. Insbesondere wenn die eigenen Sprachkenntnisse in Chinesisch nicht allzu weit reichen, kann ich persönlich dazu raten, die Hilfe eines örtlichen Studenten in Anspruch zu nehmen.

Vor der Kurswahl habe ich mich bei der studentischen Auslandsstudienberatung für Wiwi's über Möglichkeiten der Anrechnung informiert. Bei der Kursanmeldung gibt es verschiedene Phasen, in denen man immer wieder versuchen kann, seine Wunschkurse zu bekommen. Besonders bei GMBA (Global MBA) Kursen, werden Austauschstudenten in den verschiedenen Bewerbungsphasen nicht zugelassen. Hier besteht die Möglichkeit, in der ersten Stunde einfach hinzugehen und mit dem Professor zu sprechen. In den meisten Fällen bekommt man dann vom Professor einen Code mit dem man sich dann noch für den Kurs online anmelden kann.

Anreise

Ich hatte einen Direktflug von Amsterdam nach Taipeh mit China Airlines. Die meisten Deutschen haben den Direktflug von Frankfurt aus genommen. Die NTU bietet ab dem Taoyuan International Airport einen Abholservice an. Zu diesem muss man sich vorher anmelden. Man wird dann am Flughafen von NTU Studenten in Empfang genommen und der Bus bringt einen direkt zum Wohnheim. Der Abholservice wird an zwei bestimmten Tagen angeboten. Ich kann nur empfehlen, diesen auch in Anspruch zu nehmen und den Flug erst zu buchen, wenn die Daten bekannt sind. Kommt man an einem anderen Tag an, kann man vom Flughafen einen Bus bis zur Main Station nehmen, dauert etwa 1 Stunde und kostet 125 NTD (etwa 3 Euro). Ferner ist es empfehlenswert eine SIM Karte direkt am Flughafen zu kaufen.

Studium im Gastland

Die NTU genießt landesweit einen hervorragenden Ruf. (Ausländische) Studenten profitieren besonders im Business-Bereich von einem sehr breit gefächerten Kursangebot.

Generell ist das Studium in Taiwan anders konzipiert als an deutschen Universitäten. Besonders der stark verschulte Aufbau der Kurse verlangt eine gewisse Umgewöhnung. Das ständige Verfassen von Papern, die eingesammelt werden, regelmäßige Anwesenheitskontrollen und die Bewertung der Mitarbeit stellen einen merklichen Kontrast zum deutschen Universitätssystem dar, welches Studenten wesentlich mehr Freiheiten bietet. Hinzu kommen Midterms und laufende Vorbereitungen von Präsentationen. Sämtliche genannte Aspekte fließen in die Benotung ein. Aus diesem Grund ist mit einem höheren Arbeitswand während des Semesters zu rechnen.

Ich habe vier Business Kurse (Management Accounting, Corporate Social Responsibility, Managing Global Acquisitions and Restructuring, Information Management) und einen 6-stündigen Chinesischkurs besucht. Besonders bei dem College of Management gibt es ein vielseitiges Angebot an Business Kursen, die in Englisch unterrichtet werden.

Auf Grund des vielfältigen Angebots konnte ich mein Studium der Wirtschaftswissenschaften mit den Business Kursen (größtenteils GMBA Kurse) perfekt ergänzen. Ich habe die Möglichkeit, mir die Kurse aus Taiwan für meinen Master an der Universität Ulm anrechnen zu lassen.

Der 6-stündige Chinesischkurs war für mich vor allem wichtig, um sprachliche Grundkenntnisse für das alltägliche Leben zu erhalten. Es besteht die Möglichkeit, einen 4-stündigen Chinesischkurs zusätzlich zu besuchen.

Die Uni selbst, sowie auch das Wohnheim, bieten speziell für Austauschstudenten in regelmäßigen Abständen Aktivitäten an. Auf diese Weise wird versucht, den Austauschstudenten die Kultur und das Land näher zu bringen.

Es gibt auch mehrere Clubs an der Uni, die internationalen Studenten helfen, sich in dem Land zu Recht zu finden. Auch im sportlichen Bereich gibt es ein breit gefächertes Angebot.

Die Betreuung vor Ort durch das International Office war gut. Bei Problemen jeglicher Art, hatten die Mitarbeiter immer ein offenes Ohr für uns.

Unterbringung

Bei der Onlineeinschreibung der NTU muss man unter anderem angeben, ob man in einem Wohnheim wohnen möchte und gegebenenfalls in welchem. Ich habe im Prince House Shui Yuan Dorm in einem Einzelzimmer mit eigenem Bad, ohne Küche gewohnt. Im Nachhinein würde ich auch dies wieder

genauso machen. Die Austauschstudenten, die eine Küche hatten, haben diese praktisch nicht genutzt, weil die Küchengeräte fehlten und eine Selbstverpflegung relativ teuer ist. Die Zimmer sind für asiatische Verhältnisse groß und die Lage (in Gongguan) ist auch perfekt: eine Gehminute zum 7-11 (convenience store), fünf Minuten zum Campus oder zur MRT (U-Bahn). Ein Nachteil an den Wohnheimen generell sind die sehr strengen Besucherzeiten (7.00-23.00 Uhr). Darüber sollte man sich im Klaren sein, wenn man sich für einen Platz in einem Wohnheim entscheidet. Die Wohnheime sind nach Geschlechtern getrennt (Building A für Frauen und Building B direkt gegenüber für Männer).
Beim Einzug sind keine Matratzen vorhanden. Sehr dünne Matratzen gibt es aber zu Beginn des Semesters bei 7-11 oder einem Verkaufsstand vor dem Wohnheim zu kaufen.
In meinem Wohnheim gab es nur in der Lobby und in der Lounge, die Möglichkeit über WLAN ins Internet zu gehen. Ansonsten wird ein LAN Kabel benötigt.

Verpflegung

Was die Verpflegung angeht gibt es sehr große Unterschiede zu Deutschland. In Taiwan ist es nicht üblich selbst zu kochen, sondern man geht aus zum Essen. Dies müssen nicht unbedingt Restaurants sein, sondern können auch Straßenstände auf so genannten Night Markets sein. Man isst also auch oft unterwegs, im stehen, auf der Hand oder an kleinen Plastiktischen auf der Straße. Selbst die meisten Restaurants sind sehr einfach eingerichtet. Das Essen gehen ist aber wesentlich günstiger als in Deutschland. Mit 1-2 Euro kommt man meistens aus. Auf dem Campus gibt es auch mehrere Essensmöglichkeiten, unter anderem ein Buffet, wo man nach Gewicht zahlt.

Ich habe meistens morgens in meinem Zimmer gefrühstückt (ein Kühlschrank ist vorhanden), mittags und abends habe ich entweder in der Uni gegessen oder bin mit Freunden essen gegangen.

Aufenthalt im Gastland

Taiwan ist ein eher unbekanntes Land. In den vier Monaten habe ich das Land, die Kultur und die Menschen schätzen und lieben gelernt. Taiwanesen sind sehr freundlich und immer hilfsbereit. Auch wenn ihre Englischkenntnisse teilweise begrenzt sind, geben sie sich immer sehr viel Mühe, einem weiterzuhelfen.

Zwar ist Taiwan in geographischer Hinsicht ein verhältnismäßig kleines Land, dennoch gibt es viele Sehenswürdigkeiten bzw. interessante Orte; zum Beispiel die berühmte Taroko Gorge, den Sun Moon Lake und Alichan im Zentrum des Landes oder Kenting im Süden. Auch in Taipei selbst oder in der näheren Umgebung gibt es sehr viele attraktive Plätze. Daher kann ich jedem nur raten, die Wochenenden zu nutzen und die Stadt und das Land erkunden.

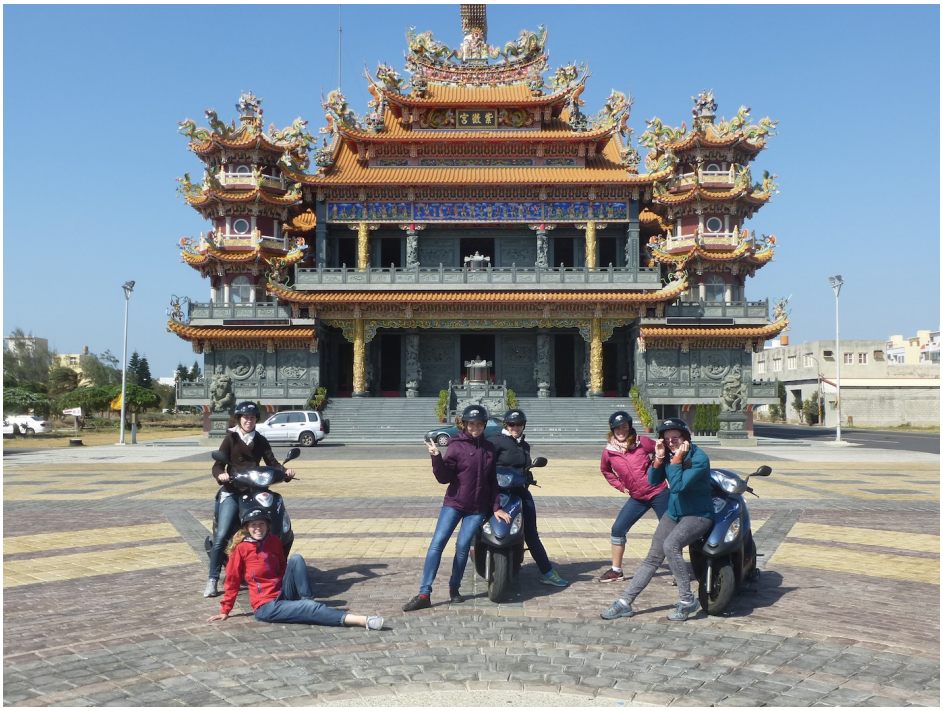
Das öffentliche Verkehrsmittelnetz ist in Taipeh sehr gut. Man kommt mit der MRT (U-Bahn) überall sehr schnell hin. Zum Taipei 101 ist man schneller mit dem Bus. Taxifahrten sind wesentlich günstiger als in Deutschland. In Taiwan kann man auch sehr gut mit Fernbussen reisen. Von der Main Station fährt zum Beispiel der U-Bus zu günstigen Konditionen zu sehr vielen Städten in Taiwan.

Die Lebenshaltungskosten sind allgemein wesentlich geringer, als die in Deutschland. Das Zimmer im Wohnheim kostet etwa 180 Euro Miete/Monat. Aufgrund meiner vielen Unternehmungen am Wochenende hatte ich (inklusive der Reisen) etwa die gleichen Ausgaben pro Monat wie in Ulm

Praktische Tipps für nachfolgende Austauschstudenten

Für die Finanzierung vor Ort bietet sich eine VISA Karte der DKB an. Diese hat den Vorteil, dass weltweit kostenlos an allen Geldautomaten mit VISA Zeichen Geld abgehoben werden kann.

Des Weiteren ist ein internationaler Führerschein empfehlenswert. Wir haben uns außerhalb von Taipei öfter Roller ausgeliehen, wobei teilweise ein internationaler Führerschein verlangt wurde.



Das Hauptverkehrsmittel in Taipei, besonders auf dem Campus, ist dennoch das Fahrrad. Da der Campus sehr groß ist, kann ich in jedem Fall die Anschaffung eines Rades empfehlen. Am Anfang des Semesters bietet die Uni alte Fahrräder zum Verkauf an (jeweils 400 NTD, umgerechnet rund 10 Euro).

Aufgrund der hohen Luftfeuchtigkeit sollte man darauf achten, elektronische Geräte regelmäßig (möglichst täglich) anzuschalten, ansonsten in luftdichten Verpackungen aufbewahren.

Auch wenn die Temperaturen nicht unter 10 Grad fallen, ist warme Kleidung empfehlenswert, da dies wegen der hohen Luftfeuchtigkeit wesentlich kälter empfunden wird. Eine Heizung ist normalerweise nicht vorhanden.

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthaltes

Jeder der die Möglichkeit bekommt, im Ausland zu studieren, sollte diese Chance nutzen. Jetzt im Nachhinein kann ich nur sagen, dass diese 4 Monate eine unvergessliche Zeit waren, in der ich in vieler Hinsicht neue Erfahrungen sammeln konnte und Freunde gefunden habe, mit denen ich auch weiterhin in Kontakt stehe.

Zum Schluss möchte ich nun denen danken, die mir dieses Auslandssemester ermöglicht haben: die Baden-Württemberg Stiftung und namentlich möchte ich besonders erwähnen: Frau Baur aus dem International Office Ulm. Besonders in finanzieller Hinsicht hat das Stipendium mein Leben dort sehr erleichtert. Nachdrücklich kann ich all jenen, die einen universitären Auslandsaufenthalt planen, nur empfehlen, sich für Stipendienangebote zu bewerben.